

Innovative Messe-Seminare

Patricia Wolf, Stijn Ossevoort und Julie Harboe

Veranstaltungen werden heute durch den digitalen Einfluss anders gestaltet. BesucherInnen wünschen sich anders als früher, wo es vor allem um vergleichbare Informationen ging, mehr Emotionen und tiefgehende, einmalige Erlebnisse. Diesen und weiteren Wandel bekommen viele Messen zu spüren und suchen nach Formaten, die solche Erlebnisse bieten können. Die Veranstalter der Messe Luzern gingen gemeinsam mit Prof. Dr. Patricia Wolf, Julie Harboe und Stijn Ossevoort vom Zukunftslabor CreaLab der Hochschule Luzern vom 25. bis 28. Juni 2016 am 48. Internationale Messeseminar in Luzern diesen Herausforderungen nach. Unter dem Motto «Erfolgsgeschichten – gestern, heute und morgen» wurden Herausforderungen und Erfolgsfaktoren in Referaten sowie Interaktionssessions diskutiert und umgesetzt.



Patricia Wolf beleuchtete im ersten Vortrag die Trends für Messe- und Eventveranstalter von morgen. Unter anderem stellte sie auch die aktuellen Eventtrends von unserem Partner, dem zukunftsInstitut, vor. Mit der Frage «Woran messen wir uns in Zukunft?» brachte sie den Besuchern wichtige Key Learnings näher. Zwei davon sind die Sinnstiftung durch Geschichten und die Referenz zur Vergangenheit – mit Visionen soll eine neue Dimension an Messe- und Eventveranstaltungen kreiert werden.

Von bedeutender Wichtigkeit ist im heutigen digitalen Alter der Informationsfluss und die dabei entstehenden Daten – aber was tun mit Big Data? Diese Daten sind durch geeignetes Informationsmanagement möglichst vor, während und nach der Messe zu integrieren. Wichtig ist auch der Umgang mit Small Data (Kundendaten), um ein individuelles Kundenerlebnis zu generieren. Die Präsenz auf Social Media ist heute mehr gefragt denn je – zeigt sich eine Messe oder ein Event auf Google, Facebook, LinkedIn, etc. nicht regelmässig, sind Chancen für eine höhere Besucheranzahl sehr klein.

Trotz der Digitalisierung haben MessebesucherInnen ein Verlangen nach Zuflucht in das «offline Leben». Wie gestalten wir einen Event, wo diese Bedürfnisse integriert werden können? Eine Option ist das Schaffen einer Wir-Kultur – einer Welt, in welcher kollektive Erlebnisse und Glücksmomente zum zentralen Ziel werden. Eine Eventgestaltung beinhaltet zudem drei grundlegende Faktoren: nachhaltig, regional, werthaltig. Des Weiteren streben Besucher mehr nach der sogenannten «Ver-Ortung» – dazu müssen neben inszenierten Parallelwelten auch Nicht-Orte in der virtuellen Welt und in der Vergangenheit erlebbar gemacht werden.



Nebst diesen und vielen anderen Key Learnings setzte sich Patricia Wolf in ihrer Keynote auch selbst in Szene und brachte die Messe von Morgen theatralisch auf die Bühne. Sie schlüpfte in die Rolle von Jana Schmidt, einer Verkäuferin, und zeigte, wie diese einen Tag an der Messe Luzern im Jahr 2030 erleben könnte. Mit emotionalen und lebenslustigen Metaphern gestaltete Patricia Wolf ein Theaterstück, welches die Besucher in eine andere Welt entführte. «Ich fand das eine sehr mutige Präsentation, die plastisch gezeigt hat, wie die Zukunft aussehen könnte.», so der Kommentar eines Teilnehmenden.



In mehreren Interaktionssessions wurden während des Seminars durch vom Zukunftslabor CreaLab moderierte Interaktions-, Kommunikations- und Analysewerkzeuge die Teilnehmenden selbst aktiv und setzten sich mit kreativen Methoden auseinander. So wurden die Teilnehmenden basierend auf ihren Interessensprofilen miteinander vernetzt und die Break Out Zone der Zukunft physisch erstellt. Von den zehn Key Learnings erachteten die Teilnehmenden folgende vier als besonders wichtig für die Zukunft der Messe:

- Die Messe befindet sich wirtschaftlich im Umbruch (Digitalisierung, Community Collaboration, Generationenwechsel [Angstabbau/Integration vor Gen Y&Z])
- Wir müssen über den eigenen Schatten springen, das Magische passiert ausserhalb der Komfortzone.
- Es braucht neue Führung, neue Organisationsmodelle für Messen.
- Persönlicher Kontakt ist und bleibt ein zentraler Punkt (Netzwerken ist stimulierend).



«Es ist schön, am Ende der Veranstaltung mit konkreten Punkten wegzugehen, an denen man weiterarbeiten kann.», resümiert eine Teilnehmerin.

Für weitere Infos zum Internationalen Messeseminar Luzern:
www.internationales-messeseminar-luzern.ch

Das Programm ist auch hier abrufbar:

www.internationales-messeseminar-luzern.ch/de/programm/programm

